

Kitas mit Kurs aufs Rathaus

Unterstützung für die Kampagne „Kinder sind mehr wert“

Von Ulrike Schumacher

Lilienthal. In ganz Niedersachsen nehmen am Freitag, 4. September, Mädchen und Jungen sowie Erzieherinnen und Erzieher aus Kindertagesstätten Kurs auf Rathäuser, Markt- oder andere öffentliche Plätze. Auch Bürgermeister Willy Hollatz wird Besuch bekommen. Mehrere Lilienthaler Kindertagesstätten wollen an dem Tag die landesweite Kampagne „Kinder sind mehr wert“ unterstützen. „Wir demonstrieren nicht“, erklärt die Leiterin des Evangelischen Spielkreises am Konventshof, Ilka Cordes. „Wir wollen an diesem Tag vielmehr ein Zeichen setzen.“ Die von der Landesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände organisierte Kampagne möchte den Blick auf zu verbessernde Rahmenbedingungen in Kindertagesstätten lenken.

„Wir möchten mit der Aktion den Vorschulbereich in den Mittelpunkt rücken, damit er nicht aus dem Blickfeld gerät“, sagt Ilka Cordes. Gesamtgesellschaftlich, heißt es auf der Internetseite www.kinder-sind-mehr-wert.de, werde die Bedeutung der frühen Bildung nämlich immer noch unterschätzt. „Unsere Gesellschaft braucht Menschen, die den Herausforderungen einer globalen Welt gewachsen sind. Nachfolgende Generationen müssen in Deutschland berufliche Perspektiven finden. Sie sollen für die Mitgestaltung eines von humanistischen Werten getragenen Zusammenlebens in Gesellschaft und Familie Verantwortung übernehmen.“ In Kindertageseinrichtungen sei dies längst keine Vision mehr. „Die Grundlagen dafür spiegeln sich bereits bundesweit in den verschiedenen Bildungsplänen für den Elementarbereich wider“, schreiben die Organisatoren.

Es wird schon viel getan, sagt auch Ilka Cordes. „Aber es ist alles noch verbesserungsfähig, wenn wir die Vorschularbeit

weiterhin qualitativ noch hochwertiger leisten wollen.“ Sechs Kernforderungen nennt die Kampagne daher, um die Rahmenbedingungen für die Bildungsarbeit zu verbessern. „Wer jetzt nicht investiert, muss später Lehrgeld zahlen“, warnen die Initiatoren. So plädieren die Kindertageseinrichtungen für eine „maximale Fachkraft-Kind-Relation“ und für kleinere Gruppen. „Je kleiner die Gruppe, desto besser kann ich mich dem einzelnen Kind widmen“, sagt Ilka Cordes.

Ebenso ein Thema: die Arbeitszeit. Neben der unmittelbaren pädagogischen Arbeit mit den Kindern müsse vor dem Hintergrund, dass die fachlichen Anforderungen durch die aktuelle Bildungsdiskussion gestiegen seien, die mittelbare pädagogische Arbeitszeit der Fachkräfte erhöht werden. Auch die „angemessene Freistellung für Leitungsaufgaben“ gehört zu den Kernforderungen.

Genannt werden ferner die Aufwertung des Raumstandards inklusive ausreichender Mittel für Sanierung und Instandhaltung, die gute Qualifikation der pädagogischen Fachkräfte und die Forderung, dass eine „qualifizierte und prozessbegleitende Fachberatung“ sichergestellt ist.

In Lilienthal hätten bislang der Evangelische Kindergarten Klosterstraße, der Kindertagesstättenverein Jan-Reiners-Weg, der DRK-Kindergarten Wümmekieker und der Evangelische Spielkreis Konventshof ihre Teilnahme an der Kampagne zugesagt. Weitere Mitstreiter seien willkommen. Um 11.30 Uhr wollen die Kitas Bürgermeister Hollatz Unterschriftenlisten überreichen. Andrea Vogelsang von der SPD wird zudem die sechs Kernforderungen zusammenfassend vortragen. Und die Mädchen und Jungen bringen Fähnchen mit, auf denen „Kinder sind mehr wert“ abgedruckt ist. Mit denen wollen sie die Amtsgartenwiese spicken.